

Streik der Stunden

Ein Theater von Anita Siegfried

*Jede Leseprobe
sowie Vervielfältigung
sowie Aufführung
unter sagt
Rechte bei
zappa-verlag.ch
info@zappa-verlag.ch*

Die Rechte für dieses Theaterstück hat der zappa-verlag.ch **übernommen.**

Wir sind bemüht, Schulen und anderen Kinder- und Jugendtheatergruppen unsere Stücke zu minimalen Beiträgen zugänglich zu machen. Wir bitten im Sinne der Fairness, die untenstehenden Regeln einzuhalten

1. Der Zappa-Verlag erteilt die Rechte für eine einzelne Aufführungsserie. Als Aufführungsserie gelten bis zu max. 8 Aufführungen der gleichen Gruppe und Inszenierung in einem Zeitraum von max. 3 Wochen. Jede neue Inszenierung, resp. jede neue Gruppe wird erneut abgerechnet.
2. Das PDF Dokument darf für den internen Gebrauch der entsprechenden Theatergruppe kopiert werden und im Sinne eines Textheftes den einzelnen Schauspielerinnen und Schauspielern abgegeben werden. Jede weitere Verbreitung ist untersagt.
3. Die Kosten stellen sich wie folgt zusammen:
 - Grundgebühr: Für Stücke ohne Musik: 100 Franken,
ausserhalb der Schweiz: 60 Euro
 - Für Stücke mit Musik: 150 Franken,
ausserhalb der Schweiz 90 Euro
 - 10 Prozent der Roheinnahmen, sprich sämtlicher Eintritte oder Kollekten.
4. Die Abrechnung ist bis spätestens 3 Wochen nach der Darniere dem zappa-verlag.ch zur Rechnungsstellung einzureichen.

zappa-verlag.ch
Inh. Stefan Koch-Spinnler
Hinterdorfweg 1
6042 Dietwil

info@zappa-verlag.ch

Streik der Stunden

Personen

- Miss Dalli, Controlling Executive Assistant der Universal Time and Eternity Company (UTEK); ihr Requisit: ein Fernrohr
- Stunde 3, die verlorene Stunde, ein (kleines) Mädchen
- ca. 12 Kinder in wechselnden Rollen:
 - die elf Stunden
 - eine Frau, Angestellte bei der Universal Time and Eternity Company (UTEK)
 - ihre 2 Assistenten
 - 6 bis 8 Schulkinder
 - der Lehrer
 - 2 Sanitäter
 - der Erfinder
 - ein paar Menschen eines Wald- oder Steppenbewohner-Clans (Männer, Frauen, Kinder)
 - 3 Funktionäre, Ausschuss des Verwaltungsrats der UTEK
 - der CEO
 - die Protokollführerin
 - einige Marathonläufer
 - Sportreporter
 - zwei Helfer
 - ein Eisverkäufer
 - der Lichtstrahl

Bühne

Während des ganzen Stücks: hinten links eine Hängematte; vorne rechts eine Schaukel.
Eine Uhr, die sich verstellen lässt.

Dauer

Ca. 90 Minuten. Dazu kommt je eine Viertelstunde zu Beginn und Ende der
Aufführung.

Auftakt bzw. "Abspann"

Vorausgehend zum eigentlichen Stück auf der Bühne wird ca. 1/4 Stunde eingerechnet
für das "Austreten aus der Zeit". Beim Eingang ist ein Tisch mit zwei "Zeitdienern".
Dort müssen die ZuschauerInnen ihre Uhren abgeben, in einem mit ihrem Namen
angeschriebenen Säckchen, bekommen sie am Ende der Vorstellung wieder zurück.
Und Handys abstellen sowieso! Das Zeitgefühl soll während der Vorstellung verloren
gehen. Nach der Vorstellung das Ganze umgekehrt.

Erste Szene

Personen: Miss Dalli – die Stunde 3 - die 11 Stunden
 Ort: die Koordinationsstelle der Universal Time and Eternity Company (UTEK).

Hinten in der Mitte ein Hochsitz (Typ Tennis-Schiedsrichter).

Die Uhr zeigt zehn vor zwei.

Das langsame Schlagen eines Pendels oder eines Schlagzeugs.

12 Kinder gehen hintereinander barfuss in einem mechanischen, exakt choreographierten Marsch, gekleidet in Uniformen mit Zahlen 1 – 12 auf dem Rücken, eine Mütze mit der gleichen Zahl.

Miss Dalli: *Auf dem Hochsitz, mit Megaphon. So ist es gut, liebe Stunden. Immer schön im Takt. Immer schön im Schritt.*

Nummer 12: Ja ja, Miss Dalli, Sie sind die Meisterin, die alles lenkt. Wir sind Ihre treuen Diener. Wir gehorchen Ihnen aufs Wort. Seit hunderten von Jahren können Sie sich auf uns verlassen

die übrigen, im Chor: Ja ja Miss Dalli, seit hunderten von Jahren können Sie sich auf uns verlassen.

Miss Dalli beobachtet das Geschehen auf der Bühne mit dem Fernrohr.

Aus dem Off Lautsprecher.

Computerstimme: Achtung Achtung! Hier spricht die Koordinationsstelle der Universal Time and Eternity Company, Abteilung Erde, Unterabteilung Europa. Der Planet Terra ist vor zwei

Stunden in das Datum des 25. März 2007 eingetreten. Auf dem europäischen Kontinent beginnt in wenigen Augenblicken die Sommerzeit. Die Uhren werden um 2 Uhr um eine Stunde vorgestellt. Wie gewohnt tritt Stunde 3 aus und stellt sich hinten an. Ist Stunde 3 informiert worden? Sie ist ja unseres Wissens eine neue Mitarbeiterin. In wenigen Augenblicken ist es soweit. Controlling Executive Assistant, sind Sie bereit?

Miss Dalli: Ja, Boss! *Zu den Stunden:* Habt ihr gehört? Beginn der Sommerzeit? Ihr wisst was das heisst. Und du, Stunde 3, ist dir klar, was du zu tun hast?

Stunde 3: *Zögerlich.* Ja ja

Stimme im Off: Achtung, Achtung! Stunden in Position gehen. Fünfundfünfzig, sechsfundfünfzig, siebenundfünfzig, achtundfünfzig, neunundfünfzig .. .

Die Zeiger der Uhr werden schnell auf 3 Uhr vorwärts gedreht.

Stunde 3: *fällt aus der Reihe, rollt sich auf dem Boden, steht auf, schaut unsicher um sich, dann nimmt sie die Mütze vom Kopf und steckt sie in die Hose. Zögert, dann geht sie zur Hängematte, legt sich hinein.*

Die übrigen 11: *gehen erst immer weiter im Kreis. Unruhe entsteht. Der Takt stimmt nicht mehr.*

Miss Dalli: He! Was ist los?!

- Die Stunden: *Stolpern und Stossen, Puffen und Rennen.*
- Miss Dalli: Ruhe! RUHEE! So geht das nicht. Bitte alle mal hinhören.
Was ist passiert?
- Nummer 3: Eine Stunde fehlt!
- Miss Dalli: Was! Das gibt's doch nicht! Aufpassen. Es gibt Rapport!
- Miss Dalli: *ruft nacheinander die Nummern auf.*
- Die Stunden: *im Gehen, hier! jawohl ! oder ähnlich*
- Miss Dalli: Nummer drei? Ja zum Donnerwetter, wo ist Nummer drei?
- Die Stunden: *Ein Palaver bricht aus. Die Stunden reden durcheinandervon
"Sommerzeit", "Koordinationsstelle", "in den Ausstand treten".*
- Miss Dalli: Ruhe!
- Nummer 12, tritt vor: Ich glaube, die Nummer zwei ist abgehauen. Wir sind nur
noch 11. So können wir nicht arbeiten. Und überhaupt ... Nie
eine Pause. Immerzu nur vorwärts gehen vorwärts gehen. Ich
habe die Nase voll.
- Einige andere: *pflichten murmelnd bei.*
- Miss Dalli: Was! Abgehauen! Das gibt's doch nicht?

- Nummer 7: Ja, Meisterin, haben Sie es nicht gehört? Die Stunde drei wurde freigestellt. Sommerzeit, verstehen Sie?
- Miss Dalli: Ja und! Bis jetzt hat das immer reibungslos funktioniert ! Zum Donnerwetter! Abgehauen! Hinten anstellen soll sie sich! Das ist mir in meiner ganzen Karriere noch nie passiert. Mich auf euch verlassen! Ha! Hab ich recht gehört?
- Stunde 6: Zu elft können wir nicht arbeiten. Wir treten in den Streik!
Zu Stunde 5: Und du hör auf, mich immer zu stossen! Ständig trittst du mir auf die Fersen!
- einige gerade Stunden: Ja! Lasst uns streiken! Kann Miss Dalli mal machen was sie will! Ohne uns kann sie mal schauen!
- Miss Dalli: Aber das geht doch nicht! Hört mir bitte alle mal zu. Das könnt ihr nicht machen! Es gibt eine Katastrophe! Die Menschheit gerät aus den Fugen, und ich trage die Verantwortung! Mit diesem Planeten hat man ohnehin schon genug Sorgen. Ihr wisst, dass seine Bewohner sich bei jedem Problem gegenseitig die Schuld zuschieben und sich die Köpfe einschlagen!
Klettert vom Hochsitz und rennt zeternd auf der Bühne hin und her
Stunde drei, wo ist die Stunde drei?!

*Die Zeiger der Uhr drehen wild hin und her und bleiben schliesslich beide auf 12 Uhr stehen.
Bleiben so bis Szene 11.*

- einige Stunden: *lachen und protestieren. Die geraden Zahlen setzen sich auf den Boden. Legen sich hin und verschränken die Arme unter dem Kopf. Die ungeraden Nummern zögern.*
- Nummer 6: *nimmt die Mütze vom Kopf.*
- gerade Stunden: *machen es ihr nach einigem Zögern nach*
- Miss Dalli: He, Moment mal! Was tut ihr da?
- Stunde 5: Ich finde das nicht fair. Wir können unsere Chefin doch nicht einfach im Stich lassen.
- Computerstimme: Miss Dalli. Was geht vor in Ihrer Abteilung? Sie haben Ihre Untergebenen nicht im Griff. Bitte stellen Sie augenblicklich Ruhe und Ordnung wieder her. In Europa beginnen die Uhren verrückt zu spielen. Das können wir nicht tolerieren. Bringen Sie die Stunde 3 sofort zurück, verstanden? SOFORT!
- Miss Dalli: Da haben wir's! Ich werde für den ganzen Schlamassel verantwortlich gemacht! Oh weh!
- Stunde 6: Ja und! Kann doch uns egal sein. Typisch! Immer die gleichen Hosenscheisser, ihr Ungeraden! Keine Ahnung von Solidarität!
- Stunde 9: Was! So gemein! Habt ihr eigentlich überhaupt kein Verantwortungsgefühl?

die 11 Stunden.

gehen ab, einige zögernd, andere portestierend, lachend oder tuschelnd

Miss Dalli:

Hallo!? Wo geht ihr hin? Oh weh!

Ich bin am Ende! Man wird mich entlassen!

tritt an den Bühnenrand, sucht mit dem Fernrohr den Zuschauerraum und die Bühne ab.

Nanu? Wer kommt denn da?

**Jede Leseprobierung
sowie Vervielfältigung
untersteht
Rechte bei
zappa-verlag.ch
info@zappa-verlag.ch**

Zweite Szene

Personen: Miss Dalli - Angestellte bei der Universal Time and Eternity Company - ihre zwei Assistenten - Stunde 3 - ein paar Schulkinder

Ort: neutral

Frau und ihre 2 Assistenten auf die Bühne. Sie tragen Aktenköfferchen, Notebook, einen Klappstuhl hinter ihr her. Legen Aktenköfferchen auf den Boden, stellen den kleinen Klappstuhl auf, klappen Notebook auf.

Miss Dalli: *sichtet die Frau mit dem Fernrohr*

Frau: *setzt sich, Notebook auf den Knien, und beginnt laut die Börsenkurse im Internet abzulesen.*

Miss Dalli: Hallo!

Der Frau : *liest unbeirrt weiter. Gut, das ist ja super. Great!*

Miss Dalli: Hallo! Sie da!

Frau: *ohne aufzuschauen. Keine Zeit. Bitte stören Sie mich nicht.*

Miss Dalli: Ich will Sie nicht stören, aber ... können Sie mir bitte sagen, wo ich mich hier befinde?

Frau: *ohne aufzuschauen. In Zug.*

Miss Dalli: Zug?

- Frau: In ZU-U- G! Schweiz.
- Miss Dalli: Schweiz? Ist das in Europa?
- Frau: Ja natürlich, wo sonst? Die Schweiz ist mitten in Europa, und Zug ist mitten in der Schweiz, es ist eigentlich sozusagen das ... das Herz, die Zentrale davon.
- Miss Dalli: Das Herz? Ach. Das ist mir zu kompliziert. *Tritt näher.*
Was machen Sie da?
- Frau: *schaut auf den Bildschirm:* mmmh, gut, gut Ich? Also ich bin Member of the Staff in der Abteilung Financial Consulting in der Zuger Filiale der Universal Time and Eternity Company, checke eben die Börsenkurse. Ah, super, super! Gerade haben wir in den letzten 3 Minuten 27 Tage verkauft und 2, 4 Millionen Dollar verdient. Das wird ein Supertag!
- Miss Dalli: Ja so ein Zufall! Dann arbeiten wir ja in der gleichen Firma! Sie können mir bestimmt helfen. Ich suche nämlich eine Stunde. Sie haben sie nicht vielleicht gesehen? Etwa ... so gross, Uniform, Stunde 3 auf dem Rücken.
- Assistenten: *schauen sich an, schütteln den Kopf.*
- Frau: Nein, keine Ahnung. *Liest weiter.* *Stutzt.* Eine Stunde suchen Sie? Moment mal. Vielleicht können wir ins Geschäft kommen.

Schnippt mit dem Finger und bedeutet den Assistenten, sie sollen das Aktenköfferchen öffnen. Der Koffer ist voll von grösseren und kleineren gefüllten Plastiktüten o.ä. Die Frau flüstert den Assistenten etwas zu. Diese nehmen einzelne Tüten heraus, lesen die Etiketten: ... 40 Minuten ... 24 Stunden (ein grosser Sack), 10 Minuten (ein winziger Sack).

- Assistent 1: Nein, eine einzelne Stunde haben wir nicht. *Wühlt weiter im Koffer*
- Miss Dalli: *neugierig*: Was ist in diesen Tüten?
- Frau: Zeit, meine Liebe. Ich verkaufe Zeit. Zeit ist Geld. Time is money, verstehen Sie? Ein gutes Geschäft. Der Cash Flow ist befriedigend, und die Gewinnmarge nimmt stetig zu. Der Rohstoff wird ja auch immer seltener. Ein Luxusgut sozusagen. Die Leute reissen sich darum. *Kichert.*
- Miss Dalli: Also das ist ja der Gipfel! Wie kommen Sie dazu? Das geht nicht! Sie können doch nicht MEINE Sekunden und Minuten nicht verkaufen! Es sind meine Untergebenen!
- Frau: Ihre Untergebenen? Das muss ein Irrtum sein. Die Zeiteinheiten sind Komponenten der Human Resources der Universal Time and Eternity Company. Wer sind Sie überhaupt, dass Sie so etwas Einfältiges behaupten?
- Miss Dalli: Ich bin Miss Dalli, Controlling Executive Assistant der UTEC. Haben Sie noch nie von mir gehört? Wir arbeiten in der gleichen Firma, das habe ich Ihnen doch eben gesagt, ich bin

in der Abteilung Terra zuständig für Europa. Ich suche eine Stunde, die mir abhanden gekommen ist.

Frau: Ups! Abhanden gekommen. Stunden können doch nicht einfach so verschwinden.

Miss Dalli: Doch. Genauso ist es. Die Stunde drei war neu, unerfahren, na ja ... Es ist immer das gleiche mit diesen Jungen. Unzuverlässig bis zum Geht-nicht-mehr. Und die übrigen 11 sind in den Streik getreten. Sämtliche Uhren auf der Erde sollen verrückt spielen. Haben Sie es noch nicht bemerkt?

Frau: Die Uhren? Nein. Ich kümmere mich nicht darum. Hauptsache die Börsenkurse stimmen. Solange der Dow Jones und der Nikkei steigen ist das egal, all the same, you know ...

Assistent 2: Aha! Hier haben wir doch noch eine Stunde gefunden!
Hält eine Tüte hoch, liest die Etiketle:
3600 Sekunden, erstklassige Qualität. Verfallsdatum ist der 28. Oktober 2007.

Frau: Gut. Miss Dalli, Sie können die Stunde gern haben, gegen ein kleines Entgelt, versteht sich.

Miss Dalli: *erleichtert, streckt die Hand nach der Tüte aus:*
Schnell, geben Sie her. Wieviel kostet das?

Assistent 1: *holt einen Taschenrechner hervor und beginnt zu rechnen*
... 3600 Sekunden ... für 206 Tage ... macht genau ... 518 000 ...

Frau: ... Dollars. Man kann aber selbstverständlich auch leasen.

Miss Dalli: Sie sind verrückt! Das ist unmöglich! Wie soll ich das bezahlen, mit meinem mickrigen Gehalt?

Frau: *bedeutet dem Assistenten mit einer Handbewegung, die Tüte zurück zu legen:*

Ja dann tut es mir leid, sorry, dann kann ich Ihnen auch nicht weiterhelfen.

Miss Dalli: *verwirft die Hände.*

Frau: *starrt wieder auf den Bildschirm. Erschrickt.*

Um Gottes willen ... Was ist denn da los?

Hämmert nervös in die Tastatur. Die Börse zusammen

gebrochen!? Und da ... oh nein! Hilfe, das darf doch nicht

wahr sein! *Steht auf, nimmt ihr Handy hervor und ruft eine*

Nummer an. Was ist hier los!? Was?! ... Die Uhren spinnen

...? Das World Wide Web ist am Durchdrehen? In Europa

sämtliche Computersysteme abgestürzt!? Aber das ist ...

Geht lamentierend von der Bühne.

Assistenten: *packen Koffer, Notebook und Klappstuhl zusammen und folgen ihrer Chefin. Die Tüte mit der Stunde bleibt liegen.*

Miss Dalli: *kauert sich nieder, schlägt die Hände über dem Kopf zusammen.*

Was höre ich! Oh weh, man wird mich entlassen. Das nackte Chaos!

Hinten gehen ein paar Schulkinder über die Bühne, plaudernd und lachend. Mis Dalli folgt ihnen.

Miss Dalli: He, hallo! Ihr dort! So wartet doch! Ich suche ...

Sie folgt den Kindern.

Stunde 3: *kommt aus der Hängematte, nimmt unbemerkt die Tüte, öffnet sie, schaut hinein, lacht, nimmt eine Handvoll und wirft den Inhalt – 3600 Sekunden - in die Luft. (z.B. Deko-Metallsternchen), die im Licht herumwirbeln. Setzt sich auf die Schaukel.*

**Jede Leseprobe
sowie Vervielfältigung
unterliegt
Rechte bei
zappa-verlag.ch
info@zappa-verlag.ch**

Dritte Szene

Personen: Lehrer - Schulkinder - Miss Dalli - die Stunde 3

Ort: ein Schulzimmer

Lehrer: *schreibt komplizierte Gleichungen auf die Wandtafel.*
Schnell, unverständlich: Wir nehmen heute die Zeit als Faktor der Grösse Raum durch. Bitte Aufpassen, es ist ein Prüfungsthema. Die Zeit ist die vierte Dimension. Diese definiert sich durch ...

SchülerIn 1: *streckt auf:* Was heisst Dimension?

Lehrer: Ja also, die Dimensionen, das sind ... das ist eben links und rechts ... vorwärts und rückwärts ... hinauf und hinunter.
Demonstriert es ungelentk mit Schritten und Hüpfen.

SchülerInnen: *Gelächter.*

Lehrer: Also ... ehem .. die vierte Dimension ist wie gesagt ein Faktor der Grösse Raum. Früher wurde sie mit Sonnenuhren gemessen. Erst im 18. Jahrhundert erfand John Harrison den Chronometer.

SchülerInnen: *durcheinander.* Was? Ein was? Wie heisst das Ding?

SchülerIn 2: *streckt auf.*

Lehrer: Ja bitte?

- SchülerIn 2: Was ist ein Chronometer?
- Lehrer: Ein Chronometer ist ... äh .. ein Gerät zum Messen der Zeit äh ... beziehungsweise ein Gerät, das von einem Observatorium oder einer (*schauf im Buch nach*) offiziellen Gangkontrollstelle in einem standardisierten Messverfahren äh ... getestet wurde. Die Chronometer messen die Zeit, indem sie wiederkehrende Ereignisse zählen. Die Zeit ist durch die Zeitmessung definiert. Der Tag ist zum Beispiel die Zeit, die die Erde braucht um ...
- SchülerIn 2: Um sich einmal um die Sonne zu drehen.
- SchülerIn 3: Falsch, das ist ein Jahr!
- Lehrer: Richtig, das ist falsch, äh ... richtig ist, dass der Tag die Zeit ist
- Schülerin 5: ... in der hier die Sonne scheint und es auf der anderen Seite Nacht ist.
- Lehrer: Auf der anderen Seite wovon?
- SchülerIn 6: Ha ha. Sicher nicht Nacht. Ein Tag ist nicht Nacht.
- Lehrer: *nimmt einen Apfel aus dem Pult. Ruft eine SchülerIn nach vorn.*
 Euch muss man ja alles drastisch vor Augen führen, sonst kapiert ihr nichts. Also. Nehmen wir mal an, du bist die Sonne, die sich übrigens samt allen zum Sonnensystem gehörigen Planeten mit 72 000 km pro Stunde durch das All bewegt. Der Apfel ist die Erde. Wie bewegt sich dann der Apfel in Relation zu dir?

SchülerIn: Also der Apfel bewegt sich in ... dieser Relation ...
Beisst in den Apfel, isst ihn schnell auf.

SchülerInnen: *Allgemeine Heiterkeit. Gelächter. Getuschel. Spicken Sachen herum.*

Lehrer: Ruhe bitte!

Die Glocke läutet.

SchülerInnen: *packen ihre Schulsachen zusammen und stehen auf.*

Die Glocke läutet wieder.

SchülerInnen: *packen ihre Sachen wieder aus. Setzen sich. Zeigen auf ihre Uhren, tuscheln.*

SchülerIn 1: He, was ist los. Haben wir jetzt Pause oder nicht!?

Lehrer: Ruhe! Die Stunde ist noch nicht zu Ende.

SchülerIn 2: Doch. Es hat eben geläutet!

Die Glocke läutet wieder.

Miss Dalli stürmt auf die Bühne. Hinter ihr Stunde 3, bleibt im Hintergrund, setzt sich auf die Schaukel.

Miss Dalli: Oh Entschuldigung.

Lehrer: Ich bitte Sie. Sie können nicht einfach hereinplatzen und den Unterricht stören. Man könnte wenigstens anklopfen.

Murmelnd: Keine Kinderstube. Sowas von ungezogen.

Miss Dalli: Verzeihung. Es ist so ... ich bin die Controlling Executive Assistant der Universal Time and Eternity Company, Untrabteilung Terra, zuständig für Europa.

Wieder läutet die Glocke.

Lehrer: Wir empfangen hier keine Vertreter.

SchülerInnen: *lachen und tuscheln.*

Miss Dalli: Nein, nein, Sie verstehen mich falsch! Ich verkaufe nichts. Im Gegenteil, ich suche etwas.

betont freundlich: Ich suche eine Stunde. Haben Sie sie vielleicht gesehen? Etwa ... so gross, ... Uniform, Nummer 3 auf dem Rücken. Sie ist abgehauen. Und die restlichen 11 streiken. Darum spielen die Uhren verrückt. Haben Sie es nicht bemerkt?

Lehrer: *nervös.* Nein, keine Ahnung, ich weiss nicht wovon Sie reden.

SchülerInnen: Darum!

Deshalb läutet es alle zwei Minuten!

Meine Uhr geht vier Stunden vor!

Und meine zwei Stunden hintendrein!

Ich mach jetzt Pause!

Ich auch. Ich auch.

Sowieso, immer dieser Stress, usw.

Packen ihre Sachen ein und schicken zum Gehen an.

Lehrer, Miss Dalli:

diskutieren vor der Wandtafel, gestikulieren und schreien sich an. Sie nimmt eine Kreide und beginnt etwas hinzukritzeln. Dann gehen beide dieskutierend ab.

SchülerInnen:

verlassen das Schulzimmer. Bemerkten die Stunde 3 auf der Schaukel.

SchülerIn 8:

He, du dort! Wer bist du?

SchülerIn 5:

Bist du neu hier im Schulhaus?

Stunde 3:

Ich bin die dritte Stunde.

SchülerIn 6:

Die dritte Stunde? Das versteh ich nicht.

Stunde 3:

Ja, doch, ich bin die Stunde, die gestern Nacht eliminiert worden ist. *Dreht sich um, zeigt die Nummer auf dem Rücken.* Sommerzeit, versteht ihr?

SchülerInnen:

Ach so! Na sowas! Du bist das! *usw.*

SchülerIn 1:

Was ? Weißt du nicht, dass du gesucht wirst?

Stunde 3:

Warum? Man hat mich doch freigestellt. Jetzt habe ich Ferien. Ich kann tun und lassen was ich will – schlafen, essen, wozu ich eben Lust habe.

- SchülerIn 2: Hast du Hunger?
Streckt ein Sandwich hin.
- Stunde 3: *schüttelt den Kopf.*
- SchülerIn: *mit Fussball unter dem Arm*
Oder vielleicht zum Fussballspielen?
- Stunde 3 : Fussballspielen? Was ist das?
- SchülerIn: *im Hip-Hop-Outfit.* Oder vielleicht zum Tanzen?
- Stunde 3: *hüpft von der Schaukel.*
Oh ja, Tanzen! Das ist eine gute Idee!
- Alle: *durcheinander:* Ja, tanzen! Lets dance! Mega gute Idee! Super
etc.
- Stunde 3 und alle: *Formieren sich.*

Jede Vertriebsart
sowie Aufführung
Rechte bei
zappa-verlag.ch
info@zappa-verlag.ch

Tanzeinlage

Ein Rap, Text sinngemäss, vielleicht kommen von den Kindern noch bessere Ideen

Den ganzen Tag immer nur stressen
 pennen aufstehen duschen essen
 du läufst zur Schule das Hirn muss rauchen
 wach auf Schlafmützen sind nicht zu brauchen
 immer nur denken laufen rennen
 essen fernsehglotzen pennen
 ein Compi-Spiel dann die Hausaufgaben
 mit der Schwester streiten Sorgen haben
 Musik üben lesen Zimmer aufräumen essen
 immer nur hetzen immer nur stressen
 mach endlich vorwärts hör auf zu träumen
 der Stundenplan ist voll nur ja nichts versäumen
 den Wecker stellen und dann Marsch ins Bett
 wieviel Uhr ist es? Was, schon halb sieben
 Oh weh oh weh du bist zu spät
 wärst gern noch ein bisschen liegen geblieben
 es geht wieder los aufstehen essen
 immer nur hetzen immer nur stressen
 immer nur hetzen immer nur stressen
 Hausaufgaben Zimmer aufräumen
 mach endlich vorwärts hör auf zu träumen
 träumen vom Nichtstun und Sand von Glacé und Strand
 träumen vom Nichtstun und Sand von Glacé und Strand.

Die Kinder verabschieden sich voneinander, gehen links und rechts ab. Stunde 3 setzt sich wieder auf die Schaukel.

**Jede Leseprobe
sowie Vervielfältigung
untersteht den
Rechten bei
zappa-verlag.ch
info@zappa-verlag.ch**

Vierte Szene

Personen: die 11 Stunden - 2 Sanitäter

Ort: neutral

Die 11 Stunden kommen als chaotischer Haufen auf die Bühne. Alle haben die Mütze abgenommen.

Stunde 4: Ha, ha, der haben wir es gezeigt!

die geraden: *durcheinander:* Ja, genau! So geil, nicht arbeiten zu müssen!
Endlich Ferien!

Einige setzen sich hin, jemand nimmt einen Hackey-Ball aus der Tasche, fängt an zu spielen, die ungeraden Stunden stehen unschlüssig herum, tuscheln miteinander. Stunde 6 hält sich am Rand.

nach einer Weile:

Stunde 8: Und jetzt? Wir können doch nicht einfach so herumhängen.
Im übrigen habe ich Hunger.

Stunde 10: Ich auch. Und Durst!

Stunde 5: Selber Schuld. Jetzt wo wir nicht mehr unter dem Schutz und der University Time and Eternity Company sind müssen wir selbst schauen, wie wir uns organisieren.

Stunde 12: Schutz, Schutz ist gut! Kontrolle und Schikane, das war alles, was wir von denen bekamen.

Stunde 6:

Tritt in ihre Mitte.

Wir müssen uns organisieren, das stimmt. Lasst uns doch darüber diskutieren, wie es weiter gehen soll, und dann demokratisch darüber abstimmen.

einige:

OK, gute Idee.

Alle setzen sich in einen Halbkreis.

Stunde 6:

Wer hat einen Vorschlag?

Stunde 7:

Ich schlage vor, dass wir zur Arbeit zurück kehren. Wer weiss, was unser Streik für einen Schaden anrichtet. Können wir das verantworten?

Ungerade Stunden:

pflichten bei.

Gerade Stunden:

protestieren lauthals.

Stunde 6:

Ruhe!

Stunde 8:

Wir könnten uns hier ein paar Hütten bauen und darin wohnen.

Stunde 11:

Ha! Und womit?

Stunde 10:

Wir brauchen Geld. Machen wir einen Banküberfall!

Gelächter, Zustimmung, Protest.

Stunde 10: Angsthasen. Das ist doch easy. Ein paar Wasserpistolen, ein Strumpf über dem Gesicht, man muss nur richtig auftreten und die Nerven nicht verlieren.

Spielt es pantomimisch vor.

Stunde 9: Du hast einen Knall. Bist wohl zu lange vor der Glotze gesessen.

Stunde 10: Halt die Klappe! Hast du vielleicht eine bessere Idee?

Stunde 6: Ich weiss was. Wir könnten uns auf eine Insel absetzen, irgendwo in der Karibik, da braucht man kein Dach über dem Kopf.

Applaus von einigen Genial! Super Idee! Sonne und Strand!

Stunde 4: Warum müssen wir eigentlich alles zusammen machen? Soll doch jede tun und lassen, was ihr passt.

Stunde 1: Du spinnst. Was, wenn wir doch wieder zur Arbeit gezwungen werden? Wir müssen zusammen bleiben.

Der Streit eskaliert. Es gibt eine Schlägerei zwischen den geraden und den ungeraden Stunden.

Zwei Sanitäter mit Kofferchen kommen auf die Bühne. Sie verarzten die havarierten Stunden, verbinden Wunden und schienen Brüche.

**Jede Leseprobe
sowie Vervielfältigung
untersteht den
Rechten bei
zappa-verlag.ch
info@zappa-verlag.ch**

Fünfte Szene (Intermezzo)

Personen: Miss Dalli - der Erfinder - Stunde 3 auf der Schaukel

Ort: Bühnenrand

Vor dem Vorhang sitzt der Erfinder. Neben ihm steht eine Digitaluhr, die die Ziffer 4 999 999 999 999 anzeigt (mit roter Kreide aufgemalt)

Miss Dalli von rechts. Bleibt stehen. Sucht mit Fernrohr den Horizont ab.

Der Erfinder: Hallo!

Miss Dalli: Guten Tag. *Tritt näher heran.*

Der Erfinder: Guten Tag.

Miss Dalli: Mein Name ist Miss Dalli. Ich suche ...

Der Erfinder: Sehr erfreut. *Springt hoch.* Ich bin der Erfinder.

Miss Dalli: Ach ja? Was erfinden Sie denn?

Der Erfinder: Ich arbeite mit der Zukunft. Mit der Vergangenheit. Mit Zeitschlaufen, Löchern, Sprüngen, Tunnels. Eben habe ich meine neueste Erfindung fertig gestellt. Hier - die Big Crunch-Uhr. Sie funktioniert mit Sonnenenergie und läuft rückwärts. Im Moment zeigt sie vier Billionen neuhundertneunundneunzig Milliarden neuhundertneunundneunzig Millionen Jahre. Solange geht es, bis die Sonne explodiert. The Big Crunch eben. In dem

Moment wird meine Uhr das Jahr Null anzeigen, stillstehen und mit der Sonne untergehen. Interessant, nicht wahr?

Miss Dalli: *Kichert.* Also ... wozu soll das gut sein? In vier Billionen Jahren wird es niemanden mehr geben, den das interessiert.

Der Erfinder: Darum geht es doch nicht. Die Uhr ist der Ausdruck meiner Genialität. Nur ein Mensch mit hoher Intelligenz ist fähig, vier Billionen Jahre voraus zu schauen.

Miss Dalli: Ich befasse mich mit kürzeren Zeitspannen. Ich bin nämlich auf der Suche nach einer meiner Stunden. Vielleicht können Sie mir helfen, so genial wie Sie sind?

Der Erfinder: Ihre Stunde? Ich verstehe nicht.

Miss Dalli: Meine Stunde 3, ja. Ich habe sie verloren, und die anderen sind in den Streik getreten. Ich weiss nicht mehr aus und ein.

Der Erfinder: Schwierig, schwierig. Die Zeit ist unstet. Sie rennt nach vorn, sie dreht sich zurück ... Gerade jetzt ... ja ...

Miss Dalli, der Erfinder und Stunde 3 bleiben in ihrer Bewegung eingefroren, etwa ein bis zwei Minuten, es soll einem lang vorkommen.

Erfinder: ... eben gerade ist die Zeit stehen geblieben, haben Sie es nicht bemerkt? Nun, was die Stunden betrifft, die sind unzuverlässig, das ist bekannt. Auf die Tage kann man sich eher verlassen. Wer weiss, wo sich die Vermisste aufhält? In

der Zukunft vielleicht? Steckt in einem Zeitloch? Oder hat sich in die Vergangenheit abgesetzt.

Miss Dalli: In die Vergangenheit? Das ist eine gute Idee. Warum bin ich nicht schon früher darauf gekommen! In welcher Richtung liegt sie? Können Sie mir einen Tipp geben, wie ich dahinkomme?

Der Erfinder: Aber ja, natürlich. Dort drüben ist das Zeitloch. *Zeigt nach hinten.*

Dort ist ein Art rundes Loch, Röhre oder Durchschlupf im Vorhang.

Der Erfinder: Kommen Sie, ich helfe Ihnen.

Beide gehen nach hinten. In der Zwischenzeit schleicht Stunde 3 unbemerkt zu der Uhr und wischt die Zahl weg.

Miss Dalli: Oh, vielen Dank! Ich werde mich Ihnen gern einmal erkenntlich zeigen!

Der Erfinder: Gern geschehen.
Gibt ihr die Hand und hilft ihr, durch das Loch zu steigen.

Die Stunde 3: *schlüpft in die Hängematte.*

Der Erfinder: *kommt zurück.* Aber das ist – wer zum Teufel, das gibt's doch nicht! Himmelherrgottnochmal, die Arbeit von zwanzig Jahren kaputtgemacht! Wenn ich den erwische, dem drehe ich den Hals um!
Nimmt die Uhr, geht fluchend ab.

Aus der Hängematte ist ein Lachen zu hören.

**Jede Leseprobe
sowie Vervielfältigung
untersteht
Rechte bei
zappa-verlag.ch
info@zappa-verlag.ch**

Sechste Szene

Personen: Miss Dalli - ein paar Menschen eines Steppenbewohner-Clans

Ort: Steppe

Auf der Bühne sitzen ein paar Steppenbewohner beim Essen, z.B. irgendwelche Wurzeln.

Auftritt Miss Dalli, mit dem Fernrohr im Anschlag. Tritt näher.

Miss Dalli: Hallo!

Steppenbewohner: *zeigen keinerlei Reaktion*

Miss Dalli: *lauter:* Hallo!

Jemand schaut auf und macht die anderen auf Miss Dalli aufmerksam. Aufregung. Getuschel.

Miss Dalli: Entschuldigung. Ich will nicht stören. Bin ich hier in der Vergangenheit?

Steppenbewohner: *schauen sich ratlos an.*

Frau 1: Was meinst du mit Vergangenheit?

Miss Dalli: Ich meine, bin ich hier, wo es früher war, ich meine, vor unserer Zeitrechnung? In welchem Jahr sind wir hier?

Mann 1: Zeitrechnung?

Mann 2: Was ist das?

Frau 1: In welchem Jahr?

Frau 2: Was heisst das?

Miss Dalli: Also ... ich meine, heute ist heute und früher ist früher, die Vergangenheit, das sind die vergangenen Tage und Wochen, Monate und Jahre. Stunden auch. Ich suche eine meiner Stunden. Ich bin Mitarbeiterin der Universal Time and Eternity Company, Abteilung Erde, Unterabteilung Europa.

Gekicher. Ratlosigkeit.

Frau 1: Stunden?

Mann 1: Kann man das essen?

Miss Dalli: Nein, nein. Die Stunden sind ... also es gibt zwölf davon.

Frau 2: Zwölf?

Miss Dalli: Zwölf: *Miss Dalli zählt an den Fingern zwölf ab.*

Gelächter. Ratlosigkeit.

Miss Dalli: Die zwölf Stunden messen die Zeit, versteht ihr? Tag und Nacht.

Mann 2: Tag und Nacht. *Er nickt.* Die Sonne erhebt sich dort - *zeigt nach Osten.* Wir stehen auf.

Mann 2: Die Sonne geht unter - *zeigt nach Westen*. Wir legen uns schlafen.

Frau 2: Der Mond wird rund und wieder leer.

Mann 1: Die Sterne wandern über den Nachthimmel.

Frau 1: Die Tage sind lang.

Mann 2: Wir gehen auf die Jagd.

Frau 2: Die Nächte sind lange.

Mann 1: Wir erzählen uns Geschichten.

Frau 1: Jemand stirbt.

Frau 2: Ein Kind wird geboren.

Frau 1: Der Kreis schliesst sich.

Mann 1: Hast du Hunger?

Frau 2: Komm, setz dich. *Reicht ihr ein Stück von dem Essen.*

Miss Dalli: *schüttelt den Kopf*. Nein nein, vielen Dank.

Schickt sich an zu gehen.

Winkt ab, tippt sich an den Kopf.

Zum Publikum: Keine Ahnung haben die.

Die Steppenbewohner widmen sich wieder ihrem Essen.

Computerstimme: Miss Dalli! Hier spricht die Koordinationsstelle der Universal Time and Eternity Company, Abteilung Erde, Unterabteilung Europa. Bitte begeben Sie sich unverzüglich wieder in die Gegenwart. Sie werden in unserem Hauptsitz erwartet.

**Jede Leseprobe
sowie Vervielfältigung
untersteht
Rechte bei
zappa-verlag.ch
info@zappa-verlag.ch**

Siebte Szene

Personen: Miss Dalli - 3 Mitglieder des Verwaltungsrats der UTEC
(Ausschuss 1, 2 und 3) - der CEO – die Protokollführerin

Ort: Hauptsitz der UTEC

In der Mitte ein grosser Tisch. Der Verwaltungsrat, der CEO, die Protokollführerin - sie schreibt alles mit - sitzen auf einer Seite. Hinten das Logo der UTEC. Auf dem Tisch ein Laptop. Auf der anderen Seite eine Leinwand.

Der CEO: *räuspert sich.* Ich begrüsse Sie zu unserer heutigen Sitzung. Es geht, wie Sie wissen, um den Fall Miss Dalli, der Controlling Executive Assistant, zuständig für Europa. Sie hat sich äusserst schwerwiegende Verfehlungen zu Schulden kommen lassen. Darf ich bitten, die Dame herein zu rufen.

Stimme im off: Miss Dalli, bitte!

Miss Dalli: *kommt aus dem Zeitloch im Vorhang geklettert.*

Der CEO: Miss Dalli! Sie wissen, weshalb Sie hierher zitiert wurden?

Miss Dalli: Ich äh ... Es tut mir leid, aber es ist nicht mein Fehler. Die Stunde drei hat sich unerlaubterweise aus dem Arbeitsverhältnis entfernt. Die anderen Stunden streiken, ich konnte es leider nicht verhindern. Ich suche die Stunde überall. Eben war ich in der Vergangenheit.

Der CEO: Und? Haben Sie dort etwas gefunden?

- Miss Dalli: Nein. Nichts. Völlig hoffnungslos. Die wissen nicht einmal, was das ist, eine Stunde.
- Ausschuss 1: Es dürfte Ihnen klar sein, dass die Verantwortung für das Verhalten Ihrer Untergebenen bei Ihnen liegt. Sie haben versagt. Ihretwegen herrscht seit mehreren Wochen in Europa das nackte Chaos.
- Miss Dalli: Was meinen Sie mit nacktem Chaos?
- Der CEO: Sie werden gleich sehen. *Schnippt mit dem Finger.*
- Ausschuss 2: *klappt Laptop auf, betätigt den Beamer.*
- Ein erstes Bild erscheint auf der Leinwand, dann in schneller Folge weitere, sie zeigen spielende Kinder, Spielplatz, Halfpipe, Fussballplatz etc.*
- Der CEO: Miss Dalli, was haben Sie dazu zu sagen?
- Miss Dalli: *zuckt mit den Schultern.* Ich sehe nichts, was beunruhigend wäre.
- Ausschuss 3: *Hämisch.* Nicht beunruhigend! Sehen Sie nicht, welche Disziplinlosigkeit sich breit macht? Die Schulhäuser wurden geschlossen. Die Lehrer und Lehrerinnen sind allesamt freigestellt. Von Finnland bis Sizilien, von Portugal bis Polen sind die Strassen, Pärke und Plätze voll von randalierenden Kindern.
- Der CEO: Das nächste.

Die nächsten Bilder: die Kinder aus Szene 4 beim Rappen; der Lehrer aus Szene 4 auf dem Liegestuhl; Ferienszenen.

Der CEO: Es kommt noch schlimmer.

Die nächsten Bilder: gegroundete Swissair Flugzeuge, Autos im Stau, Autoschlangen vor Benzintankstelle, Menschenschlangen vor einem Geschäft; stehen gebliebene Züge. Ausschuss 1, 2 und 3 machen jeweils die dazugehörigen Kommentare.

Der CEO: Das ist noch nicht alles.

Es folgen Bilder von Chaos in einer Börse, protestierenden Menschenmassen, Demos, prügelnden Polizisten, Panikszenen.

Der CEO: das genügt.

Ausschuss 2: stellt den Laptop ab.

Der CEO: *faltet die Hände vor sich auf dem Tisch.* Miss Dalli.

Ausschuss 1: Das Vergehen wiegt schwer.

Ausschuss 2: Das kann nicht toleriert werden.

Ausschuss 3: Es wird Konsequenzen haben.

Der CEO: Miss Dalli. Wissen Sie, was das bedeutet?

Miss Dalli: Ja was denn?

Der CEO: Sie sind entlassen.

Miss Dalli: Oh nein! Das können Sie nicht machen! Wie soll ich das anstellen, ich ...

Der CEO: *Lächelnd.* Haben Sie sonst noch etwas zu sagen?

Miss Dalli: *händeringend:* Bitte! Geben Sie mir doch nochmals eine Chance! Ich schwöre, ich werde alles tun, um die Stunden wieder zur Arbeit zu bewegen. Ich bin die einzige, auf die sie hören.

Der CEO und die drei Verwaltungsräte stecken die Köpfe zusammen und tuscheln.

Der CEO: Es ist uns bewusst, dass wir auf Ihre Mithilfe angewiesen sind. Wir gewähren Ihnen darum grosszügigerweise eine Frist. Spätestens zu Beginn der Winterzeit in Europa muss die Ordnung wieder hergestellt sein. Das ist bald. Wenn Sie es bis dahin nicht schaffen, sind Sie gefeuert. Und zwar fristlos. *Er steht auf, stützt sich auf den Tischrand.* Und jetzt raus. Sie wissen was Sie zu tun haben. RAUS!

Miss Dalli: *geht schimpfend nach rechts ab*

Die anderen packen ihre Sachen zusammen.

Der CEO: *zum Ausschuss:* Bitte beauftragen Sie unseren Head Hunter, sich um die Nachfolge von Miss Dalli zu kümmern.

Alle nach links ab.

Ein paar Marathonläufer rennen hinten über die Bühne.

**Jede Leseprobe
sowie Vervielfältigung
untersteht
Rechte bei
zappa-verlag.ch
info@zappa-verlag.ch**

Achte Szene

Personen: Miss Dalli - die Marathonläufer - Sportreporter - zwei Helfer

Ort: Zieleinlauf einer Marathonstrecke.

Hinten ein Tisch mit Petflaschen.

Marathonläufer: *laufen von rechts in Abständen über die Bühne, nehmen sich ein Getränk vom Tisch, werfen die Flaschen weg, verschwinden links*

*Zwei Helfer spannen ein Band quer über die Bühne. Der Zieleinlauf wird aufgebaut.
Aus dem Off Zuschauergeschrei.*

Sportreporter, Micro: Ja meine Damen und Herren, ich ... melde mich heute am
Oktober vom 20. Zuger Marathon, der jetzt vollem Gang ist, obwohl ... wie Sie ja sicher wissen, seit einiger Zeit die Zeit spinnt, ich meine ... verrückt spielt, die Stunden wurden abgeschafft, aber das ist für uns keine Sache, wir zählen sowieso nur noch in Sekundenbruchteilen, in Hundertsteln, Tausendsteln. Hier im Ziel ist äh... eine super Stimmung, die Läufer werden jeden Augenblick erwartet ... *reckt den Hals* ... ja, jetzt kommen die beiden ersten Läufer in die Zielgerade. Nummer ... holt jetzt auf, er ist auf gleicher Höhe mit Nummer ...

Die beiden ersten Läufer: *kommen von rechts auf die Bühne, sie laufen im genau gleichen Augenblick durch das Ziel.*

Publikum, im Off, schreit laut, jöhlt.

Sportreporter: ... jetzt im Zieleinlauf ... Nummer ... gewinnt mit ... da sehe ich es auf der Anzeigetafel ... ja!, er gewinnt mit zwei Tausendstel Sekunde Vorsprung. Super ist, das eine Superleistung! Zwei Tausendstel Sekunde!

Die beiden ersten Läufer: *keuchen, trinken, sind erschöpft.*

Mehr Läufer kommen ins Ziel. Von der anderen Seite Miss Dalli.

Miss Dalli: *bleibt stehen und verfolgt das Geschehen eine Weile.*

Sportreporter: *hält dem Sieger das Micro unter die Nase.*
 Gratuliere! Zwei Tausendstel Sekunde Vorsprung!
 Fantastisch! Wie fühlen Sie sich?

Sieger: *keuchend, nach Atem ringend:*
 Ja super fühle ich mich, super, es ist der Höhepunkt meiner bisherigen Karriere!

Sportreporter: Eine tolle Leistung! Haben Sie mit dem Sieg gerechnet?

Miss Dalli: *zum Sportreporter.* Mit Verlaub. Die beiden sind im genau gleichen Augenblick durch das Ziel gekommen. Ich habe es durch mein Fernrohr mitverfolgt.

Sportreporter: *irritiert:* Zur gleichen Zeit! Also hören Sie mal. Haben Sie es denn nicht gesehen, es stand doch da drüben auf der Anzeigetafel! Zwei Tausendstel Sekunde war er schneller!

Drei Podeste werden herangeschleppt, die Vorbereitung für die Siegerehrung.

Miss Dalli: Zwei Tausendstel Sekunden! Spielen Sie sich doch nicht so auf! Sagen Sie mir lieber, ob Sie vielleicht die Stunde 3 gesehen haben. Die suche ich nämlich, sie verloren gegangen. Und die übrigen elf streiken.

Sportreporter: Dass ich nicht lache. Eine Stunde! Total veraltet! Haben Sie denn nicht gehört, dass die Stunden abgeschafft wurden? Wer sind Sie, und wie sind Sie überhaupt hier herein gekommen? Das Areal ist für die Öffentlichkeit gesperrt. *Stösst sie zur Seite.*

Im Hintergrund ist die Siegerehrung im Gang, Medaillen werden umgehängt, Hände geschüttelt, Fernsehkameras surren, ein Riesentheater.

Miss Dalli: *zum Publikum:* Langsam habe ich die Nase voll. Alle foutieren sich um mich. *Läuft wütend hin und her. Stampft auf den Boden. Überlegt.* So. Ich werde denen jetzt mal zeigen, wer ich bin. Sie werden mich jetzt kennenlernen! Ich bin Miss Dalli, Controlling Executive Assistant der Universal Time and Eternity Company. Verstehen Sie?! Ich werde Ihnen zeigen, was ich kann! *Stellt sich an der Mitte der Rampe auf. Redet in einer unverständlichen Sprache. Fängt an zu "dirigieren".*

Scheinwerfer. Die Zeiger der Uhr fangen an rückwärts zu drehen, erst langsam, dann immer schneller. Das kann ruhig ein bisschen nach Hokuspokus ausschauen, ev. mit Trockeneisnebel usw.

Alle Personen auf der Bühne beginnen sich rückwärts zu bewegen, das heisst die eben gespielte Szene spult zurück, wie in einem Film, der im Zeitraffer rückwärts läuft. Am Schluss ist die Bühne leer, die Uhr bleibt stehen.

Miss Dalli *reibt sich die Hände.* So, denen habe ich es gezeigt. Ha! Sollen endlich mal merken, wer hier Herrin und Meisterin ist. Wäre ja gelacht.

Stunde 3: *aus der Hängematte:* Bravo Miss Dalli, gut gemacht!

Miss Dalli: *schaut nach.* Nanu? Was machst denn du hier?

Stunde 3: Ich schlage die Zeit tot.

Miss Dalli: Komm mir nicht so frech! Wer bist du?

Stunde 3: Kennst du mich nicht?

Miss Dalli: *schüttelt den Kopf.*

Stunde 3: *setzt die Mütze auf.* Und jetzt?

Miss Dalli: Das gibt's doch nicht! Wo warst du? Ich habe dich überall gesucht!

Stunde 3: Ich war mal hier, mal dort.

Miss Dalli: Was fällt dir eigentlich ein, einfach wegzulaufen?
Wegen dir verliere ich meinen Job!

Stunde 3: *beginnt zu weinen. Aber ich ... man hat doch ...*

Miss Dalli: Schon gut, hör auf zu flennen. Ich bin ja froh, dass du wieder aufgetaucht bist. Ehrlich gesagt ... habe ich mir Sorgen um dich gemacht. Aber jetzt komm, wir müssen uns beeilen! Vielleicht haben wir noch eine Chance!

Nimmt Stunde 3 bei der Hand. Beide rennen von der Bühne.

**Jede Leseprobe
sowie Vervielfältigung
sowie Aufführung
Rechte bei
zappa-verlag.ch
info@zappa-verlag.ch**

Neunte Szene

Personen: die 11 Stunden - Eisverkäufer
 Ort: am einem Strand. Einige Versatzstücke, "Paradies", z.B. Plastikpalmeninsel, Badetücher etc., ein Glacéstand und Ähnliches. Es ist heiss.

Die 11 Stunden, einige noch immer havariert, mit Verbänden etc, liegen sitzen räkeln sich, in zwei Gruppen, die Geraden und die Ungeraden. Stunde 6 etwas abseits, blättert scheinbar unbeteiligt in einem Magazin. Andere essen, schlafen, spielen Gameboy, machen Würfelspiel, schwatzen. Einige langweilen sich offensichtlich. Hin und wieder steht ein Kind auf und holt sich beim Eisverkäufer ein Eis. Alles spielt sich schleppend ab.

Stunde 4, gähnt: Welchen Monat haben wir eigentlich?

Stunde 8, schläfrig: Keine Ahnung.

Stunde 5: Blöde Frage. Es muss schon Herbst sein.

Stunde 1: Mir ist langweilig.

einige andere: Mir auch.

Stunde 9, mit Glacé: Selbst schuld. Ihr wolltet streiken. Mmmmh ... Pistazie ist das Beste.

Stunde 1: Nein, Brombeer ist viel besser.

Schweigen.

- Stunde 7: Was tun wir eigentlich hier?
- Stunde 10: Warten.
- einige: Warten?
Worauf?
Auf wen?
Wozu?
- Stunde 9: Auf Miss Dalli.
- Stunde 5: Wo mag sie bloss sein?
- Stunde 8: Die wird schön zusammengestaucht werden.
- Stunde 2: Zusammengestaucht. Von wem?
- Stunde 4: Von den Bossen natürlich.
- Stunde 2: Bosse, Bosse. Wer sind unsere Bosse?
- Stunde 9: Wie lange streiken wir eigentlich schon?
- Stunde 1: Eine Ewigkeit.
- Stunde 5: Ewigkeit. Ewigkeit. Was heisst das schon.
- Stunde 7: So kann es nicht weiter gehen. Immer nur rumhängen.

- Stunde 6: Was ist denn los mit euch? Hört doch endlich auf zu meckern! Seid doch froh! Endlich haben wir unseren Frieden und können tun und lassen was wir wollen.
- Schweigen.*
- Stunde 5: Schaut mal. Der Himmel.
- Stunde 8: Ja und?
- Stunde 10: Nicht eine einzige Wolke. Eigenartig, diese Farbe. Ganz grün ist er.
- Stunde 3: Warum sollte es Wolken haben? Hier regnet es ja nie.....
- Stunde 9: Eben.
- Stunde 6: Mir gefällt dieses Leben. Nichts tun. Glacé essen.
- Stunde 8: Was liest du eigentlich?
- Stunde 6: Einen Reisekatalog. *Zeigt das Magazin.* Tibet. Nepal. Der Himalaya. Da möchte ich mal hin. Immer nur Europa. Wie langweilig.
- Computerstimme: Achtung Achtung. Hier spricht die Koordinationsstelle der Universal Time and Eternity Company.
- Die Stunden: *horchen auf.*

- Computerstimme: Ihr werdet schon noch erfahren, wer eure Bosse sind. Wir fordern euch auf, die Arbeit sofort und unverzüglich wieder aufzunehmen, sonst drohen schwerwiegende Konsequenzen.
- die Geraden: *Höhnisches Gelächter.* Huch! Konsequenzen! Dass ich nicht lache.
- Computerstimme: Das heisst, dass ihr eliminiert und durch eure Klone ersetzt werden. Minute um Minute. Sekunde um Sekunde. 3600 Mal. Das ist schmerzhaft. Sehr schmerzhaft. Leider haben wir keine andere Wahl. Unsere Geduld ist zu Ende.
- die Stunden: *Stöhnen. Wehklagen.*
Oh weh!
Nein, nur das nicht.
Das könnt ihr nicht machen!
- Computerstimme: Da täuscht ihr euch. Wir können alles machen.
- die Ungeraden: *Beginnen, sich zurecht zu machen, wickeln Verbände ab, reißen Pflaster ab etc. Gehen langsam ab, setzen die Mützen auf.*
- die Geraden: *zögerlich, machen es ihnen gleich.*
- Stunde 6: *geht auf die entgegengesetzte Seite ab, immer im Katalog blättern*

Zehnte Szene (Intermezzo)

Personen: Miss Dalli - Stunde 3 - Lichtstrahl

Ort: neutral

Dunkel. Miss Dalli und Stunde 3 kommen gerannt, keuchend.

Setzen sich am Bühnenrand vor dem Vorhang erschöpft hin.

Stunde 3: Glaubst du, wir schaffen es noch?

Miss Dalli: Will ich doch hoffen.

Computerstimme: Miss Dalli!

Miss Dalli: *erschrickt.* Ohjee. Ja, was ist jetzt schon wieder?

Computerstimme: Hier spricht die Koordinationsstelle der Universal Time and Eternity Company, Abteilung Terra, Unterabteilung Europa. Miss Dalli! Sie haben Ihre Kompetenzen überschritten! Unsere Geduld mit Ihnen ist zu Ende! Ausserdem läuft Ihre Frist in drei Stunden ab. Ist Ihnen klar, was heute für ein Datum ist?

Miss Dalli: Ja, es ist äh ... *Klaubit ihre Uhr hervor.* Der 27. Oktober.

Computerstimme: Und was passiert heute Nacht, am 28. Oktober in Europa?

Miss Dalli: Am 28. Oktober 2007 nachts ...jesses, da beginnt in Europa die Winterzeit!

Computerstimme: Richtig. Das wäre bald. In drei Stunden. Miss Dalli, Sie haben versagt.

Stunde 3: *weinerlich.* Was machen wir dann?

Miss Dalli: Keine Ahnung.

Ein Lichtstrahl erscheint im Hintergrund (Zuschauerraum), der immer heller wird. Das Lichtstrahl-Kind kommt in gleissendem Licht. Es trägt ein funkelndes Kleid aus lauter Spiegelchen. Tritt auf die Bühne und will hinten verschwinden. Untermalt von "Sphärenklängen".

Miss Dalli: *entgeistert.* He, du dort!

Lichtstrahl: *Winkt.* Ich habe keine Zeit. Bin unterwegs!

Stunde 3: Wer bist du!?

Lichtstrahl: Ich bin ein Strahl reinsten Lichts.

Miss Dalli: Wohin bist du unterwegs?

Lichtstrahl: In die Zukunft. Ich reise durch Raum und Zeit. Seit Milliarden von Jahren bin ich mit Lichtgeschwindigkeit unterwegs. Mein Begleiter ist der Sternenstaub, mein Ziel ist die Unendlichkeit. *Will verschwinden.*

Miss Dalli: So warte doch! Nimm uns mit! Wir haben es eilig!

Lichtstrahl: Wo wollt ihr hin?

- Miss Dalli: Ich muss so schnell wie möglich zum Hauptsitz der Universal Time and Eternity Company.
- Stunde 3: *denkt nach.* Du könntest uns in die Zukunft mitnehmen, dann sind wir sicher rechtzeitig dort!
- Miss Dalli: He! Das ist eine Superidee! Könntest du uns um etwa drei Stunden in die Zukunft mitnehmen?
- Lichtstrahl: Ja, das lässt sich machen.
- Stunde 3: Ist es weit?
- Lichtstrahl: Es sind ... 3 Milliarden und 240 Millionen Kilometer.
- Miss Dalli: Du meine Güte!
- Lichtstrahl: Keine Sorge. Es geht so schnell, dass ihr nichts davon merkt. Kommt jetzt, lasst uns gehen.

Gehen durch Vorhang ab.

Elfte Szene, Schluss

- Personen: Miss Dalli - Stunde 3 - die 10 Stunden (Nummer 6 fehlt)
- Ort: die zentrale Schaltstelle der Universal Time and Eternity Company (UTEK), genau wie am Anfang
- Die Stunden: *liegen und sitzen durcheinander. Man sieht nicht genau, wieviele es sind.*
- Miss Dalli: *rennt auf die Bühne, Stunde 3 an der Hand*
Schnell, schnell, wir müssen uns beeilen.
Wo sind bloss die anderen? *Erstaunt.* Ja da seid ihr ja! Welche Erleichterung. Allerhöchste Zeit!
- Computerstimme: Oh! Wen haben wir denn da! Miss Dalli! Welche Überraschung. Und eine beachtliche Leistung.
Im Hintergrund aufgeregtes Stimmengemurmel.
- Miss Dalli: *Zu den Stunden:* Was fällt euch eigentlich ein, einfach die Arbeit niederzulegen! Die ganze Welt steht Kopf!
- Stunde 4: Entweder alle oder keine. Zu elft können wir nicht arbeiten.
Sie dort ist Schuld am Durcheinander.
Zeigt auf die Stunde 3.
- Stunde 3: *schmollend.* Das war ein Befehl! Kann ich etwas dafür, dass man mich ausgeschlossen hat?
- Computerstimme: Miss Dalli. Wir werden Sie für Ihren Einsatz belohnen und Sie und die Stunden probenhalber nochmals für eine Saison

einstellen. Versteht sich von selbst, dass Ihr Verhalten Konsequenzen haben wird, was das Gehalt betrifft. So etwas kann kein zweites Mal geduldet werden.

Miss Dalli:

Unterwürfig: Vielen Dank! Ich bin Ihnen ja so zu Dank verpflichtet!

Geht zur Uhr und stellt die Zeiger auf zehn vor drei.

Zu den Stunden: Habt ihr gehört? Ab jetzt habe ich hier wieder das Sagen, verstanden! Und jetzt geht ihr wieder an die Arbeit, und zwar sofort!

Klettert auf den Hochsitz.

Die 10 Stunden:

ein chaotisches Durcheinander. Setzen ihre Mützen auf.

Miss Dalli:

Durchs Megaphon. Jetzt aber ein bisschen Dalli! Stellt euch auf. Stunde 3, bitte sofort einstehen, verstanden! Hallo, Stunde 3, bitte in Position gehen.

Hallo ...

Stunde 3 ... Wir warten auf dich.

Stimme, im Off:

Achtung Achtung. In wenigen Augenblicken beginnt auf dem Planeten Terra die Winterzeit. Controlling Executive Assistant, sind Sie bereit?

Miss Dalli:

Jawoll, bereit!

Die Stunden:

Unordnung. Puffen und Stossen

Stimme im Off: Achtung, Achtung, Stunden in Position gehen.
 Fünfundfünfzig, sechsfundfünfzig, siebenundfünfzig,
 achtundfünfzig, neunundfünfzig .. .

Die Zeiger der Uhr bewegen sich auf 3 Uhr zu. Genau zu vollen Stunde wird sie um eine Stunde zurückgestellt.

Stunde 3: tritt in den Kreis auf ihre Position

Die Stunden beginnen ihren Marsch, wie zu Beginn. Unruhe. Stossen, Puffen.

Miss Dalli: Was ist denn jetzt schon wieder!

Stunde 7: Die Nummer 6 fehlt!

Miss Dalli: Also das gibt's doch nicht. Ich wird verrückt.
Rauft sich die Haare.

Allgemeines Chaos. Vorhang.

*Jede Vertriebsabteilung
 sowie Aufführung
 Rechte bei
 zappa-verlag.ch
 info@zappa-verlag.ch*

**Jede Leseprobe
sowie Vervielfältigung
untersteht
Rechte bei
zappa-verlag.ch
info@zappa-verlag.ch**